

**60 Jahre DFFB: Filmreihe „feminist migrant queer | legacies presents futures“ im Sinema
Transtopia, in der Deutschen Kinemathek und im Kino Arsenal**

Intersektionale Filmreihe in neun Programmen mit Filmen aus Vergangenheit und Gegenwart der Akademie,
einige davon erstmals seit Jahrzehnten wieder zu sehen



Berlin, 6. Oktober 2026. Zum 60-jährigen Jubiläum der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) fragt eine Filmreihe, wie Vergangenheit und Gegenwart der Akademie zusammenhängen. Sinema Transtopia (29./30. Oktober), die Deutsche Kinemathek (12./13. November) und das Kino Arsenal (26./27. November) zeigen neun Programme mit Filmen aus der Geschichte der DFFB und von heute. Drei Schlaglichter – feminist, migrant, queer – richten den Blick auf Perspektiven, die bis heute um Sichtbarkeit und gesellschaftliche Teilhabe kämpfen müssen: Frauen, die für Gleichberechtigung stritten, Studierende mit migrantischen und internationalen Biografien und ein queeres Kino, das seinen eigenen Begriff neu verhandelt. Kuratiert wird die Reihe von Toby Ashraf, Fiona Berg, Karina Griffith, Tobias Hering, Sophie Holzberger und Arisa Purkpong. Zu fast allen Vorführungen kommen Filmemacher:innen als Gäste.

Wie intersektional die Filme selbst oft sind, zeigt Edna Politis „Wie das Meer und seine Wogen“ (1980), der zum ersten Mal in Deutschland in der restaurierten Fassung läuft. Der Film erzählt von zwei Frauen, die im Libanon gemeinsam zur Schule gingen und sich im Pariser Exil wiederfinden, und macht schmerzlich deutlich, wem eine Rückkehr möglich ist. Auch Angelika Levis legendärer Super-8-Film „Sexparty“ (1987), das lustvolle Fragment eines verlorenen lesbischen Films, verbindet feministisches und queeres Kino. Levi ist heute künstlerische Direktorin der DFFB. Selbst die Mitwirkenden verbinden die Programme: Levi und Vérénice Rudolph, deren „Lucy“ (1984) im feministischen Programm läuft, stehen gemeinsam in Maria Langs „Zärtlichkeiten“ (1985) vor der Kamera.

Die feministischen Programme von Fiona Berg, Sophie Holzberger und Arisa Purkpong holen neben Edna Politis Film weitere Archivfunde zurück auf die Leinwand: Gardi Deppes „Helfen können wir uns nur selbst“ (1974), Yingli Mas „Die fünfblättrige Fliederblüte“ (1993) und Gerda Grossmanns „Weibliche Zone“ (1986). Dieser Film bringt Aktivistinnen und Ärztinnen zusammen, um Gynäkologie und Reproduktionstechnik in Deutschland zu hinterfragen, und hat seinerzeit die öffentliche Diskussion über Reproduktionsmedizin vorangebracht. Karina Griffith und Tobias Hering widmen sich migrantischen und internationalen Biografien an der DFFB. „Terms of Encounter“ greift ein Programm der Kuratorinnen-Gruppe Blickpilotin von 1998 auf – mit Filmen von Wanjiru Kinyanjui, Tsitsi Dangarembga und Auma Obama – und verbindet es mit einer Performance von Mmakgosi Kgabi über die DFFB-Studentin Monalisa A.J. Godeffroy, von der es nur wenige Spuren im Archiv gibt. „Paths Crossing“ zeigt mit den Abschlussfilmen von Irén Biró, Sophie Kotanyi und Chantal Laventure vergessene Schätze des DFFB-Archivs, die auch etwas über Arbeitszusammenhänge und das Miteinander der Studierenden erzählen. „Spiralling“ thematisiert, wie sich Studierendenfilme ästhetisch zu den Professionalitätsversprechen der Filmbildung verhalten und setzt einen frühen

DFFB Film von Raoul Peck in Beziehung zu neueren Arbeiten von Florinda Frisardi, Ewelina Rosińska sowie Faraz Fesharaki und Moritz Frieze.

Die drei queeren Programme von Toby Ashraf und Sophie Holzberger geben einen Einblick in die lückenhafte Geschichte des queeren Kinos an der Hochschule. Die Suche nach queeren Filmen an der DFFB gleicht gerade in den ersten 20 Jahren einer Detektivarbeit. Die wenigen offen schwulen oder lesbischen Filmschaffenden hinterlassen in ihren Filmen, wenn überhaupt, nur vorsichtige Spuren. In den 1980er und 90er Jahren gewinnt das lesbische Kino an Sichtbarkeit. Erst mit den 2000ern wird das Queer Cinema der DFFB diverser, sichtbarer und selbstbewusster. Die Programme setzen dokumentarische und experimentelle Arbeiten mit Kurzspielfilmen in Verbindung und entscheiden sich dabei bewusst gegen eine thematische oder zeitliche Ordnung. Gezeigt werden Komödien, Dramen, Kunst- und Horrorfilme von Filmschaffenden wie Emily Atef, Francy Fabritz, Elke Götz, Till Kleinert, Paolo Laganà, Angelika Levi, Karin Michalski, Nathalie Percillier, Cristina Perincioli, Carlos Pereira, Barbara Teufel u.v.a.

Ermöglicht wird die Reihe maßgeblich durch die Deutsche Kinemathek. Seit vielen Jahren bewahrt sie das Archiv der DFFB und hat für das Jubiläum zahlreiche Filme neu gesichtet und digitalisiert, darunter viele Arbeiten, die bisher nur auf analogen Videokassetten im Archiv lagen. Einige davon sind nun zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder öffentlich zu sehen. Viele dieser Filme sind noch nicht restauriert: Die Reihe zeigt eine Filmgeschichte, die gerade erst wieder erschlossen wird. Darüber hinaus besteht das Programm überwiegend aus analogen Kopien aus den Beständen der Deutschen Kinemathek, des Arsenal Filminstituts und der Filmemacher:innen selbst.

Die DFFB dankt allen Kurator:innen, Filmemacher:innen und Leihgeber:innen, die diese Reihe möglich machen sowie den Kinos für die Zusammenarbeit.

Termine und Gäste

SINEMA TRANSTOPIA

- Do 29.10., 20:00 Uhr · **Terms of Encounter** (migrant)
Gast: Mmakgosi Kgabi
- Fr 30.10., 18:00 Uhr · **Breaking the Waves** (feminist)
Gast: Edna Politi
- Fr 30.10., 20:30 Uhr · **Queer Fantasies** (queer)
Gäste: Barbara Teufel, Angelika Levi, Bastian Finke, Carlos Pereira, Elke Götz u.a.

DEUTSCHE KINEMATHEK

- Do 12.11., 20:00 Uhr · **Queer Journeys** (queer)
Gäste: Senem Göcmen, Jake Yearsley, Francy Fabritz, Paolo Laganà, Ute Aurand, Lilly Grote, Angelika Levi u.a.
- Fr 13.11., 18:00 Uhr · **Spiralling** (migrant)
Gäste: Florinda Frisardi, Sebastian Ladwig, Faraz Fesharaki, Moritz Frieze, Ewelina Rosińska
- Fr 13.11., 20:30 Uhr · **Health and Happiness** (feminist)

KINO ARSENAL

- Do 26.11., 20:00 Uhr · **Queer Peripheries** (queer)
Gäste: Nathalie Percillier, Lily Besilly, Karin Michalski, Clara Zoë My-Linh von Arnim, Till Kleinert, Christoph Heller u.a.

- Fr 27.11., 17:00 Uhr · **Paths Crossing** (migrant)
Gäste: Sophie Kotanyi, Chantal Laventure
- Fr 27.11., 20:30 Uhr · **Speculation / Mobilization** (feminist)
Gäste: Véréenice Rudolph, Gerda Grossmann, Margit Eschenbach

Programm, Filminfos und Gäste: <https://60jahre.dffb.de/filmreihe/>

Material

[Hier](#) finden Sie unser Press Kit mit Informationen, Logos und Bildern zum Download.

Pressekontakt

Für Rückfragen, weitere Informationen und Interviewanfragen wenden Sie sich gern an Kathrin Osterndorff.

Kathrin Osterndorff
Leitung Kommunikation & Vernetzung
T +49 - (0)30 - 257 59 – 116
E kommunikation@dffb.de
W <https://www.dffb.de/service/presse/>